



**Gifhorn, Lk. Gifhorn (NI).. Kinder spielen von ganz allein, wenn sie die richtige Umgebung dazu haben. So lernen sie, sich allein zu beschäftigen. Aber auch das Spiel in der Gruppe bereitet ihnen wenige Schwierigkeiten, wenn ihnen die Gelegenheit dazu ermöglicht wird. Der Kontakt und Austausch, den Kinder im gemeinsamen Spiel mit anderen erleben, ist ganz besonders wichtig für ihre Entwicklung. Sie erfahren im Spiel ihre Fähigkeiten und ihre Grenzen. Sie können ihre Stärke ausprobieren und lernen in der Gruppe andere Menschen zu akzeptieren. Das Spielen mit anderen, schafft Nähe und Vertrauen, welches die Grundlagen für die Beziehungen zu anderen ist.**

Wichtig ist aber auch, dass Erwachsene ihre eigenen Ängste in vielen Situationen nicht auf die Kinder reflektieren und unbedingt in jeder Situation eingreifen. Kinder haben häufig eine andere Wahrnehmung und nutzen ihre eigene Einschätzung ihrer Fähigkeiten. Nicht gemeint ist damit jedoch, dass Gefahrensituationen angewendet werden müssen.

Kinder in der ganzen Welt erleben unterschiedliche Rahmenbedingungen. Geprägt von Kultur, Ökonomie und Umwelt haben die Voraussetzungen in der Welt unterschiedlich geschaffen.

Wenn die ökonomischen und sozialen Voraussetzungen jedoch nicht gegeben sind, suchen die Kinder



Sitzgarnitur und Haus aus Pappe von Kindern aus Uganda und Afrika



Ein Motorrad aus Blech- und Spraydosen von einem Kind aus dem Senegal

nach Möglichkeiten, ihren Wunsch nach dem Spiel zu realisieren.

Dennoch haben alle Kinder in der Welt das Recht und den Wunsch nach Spielen. Sie suchen sich Materialien, die sie mit ihrem Blick und ihren Wünschen an die Welt nachbauen.

Die Ausstellung „WeltSpielZeug“ im Schulmuseum Steinhorst hat sich diesem Thema vom 09.06. bis 18.08.2024 gewidmet. Hier kann der Besucher einen Blick auf die „Spielwelt“ von Kindern in Afrika und Südamerika richten. Es ist erstaunlich, welche Kreativität und Vorstellungsgabe Kinder entwickeln. Sie können aus der sie umgebenden Natur, aus Abfall und aus alltäglichen Dingen ihren Blick auf ihre Umwelt darstellen.

Die Organisation „Plan International“ hat den Kuratoren der Ausstellung Ronja Kiesel und Jonina Schulze für die Ausstellung 100 Objekte zur Verfügung gestellt. Sie haben eine spannende und interessante Ausstellung daraus geformt. Der Besucher kann durch die Exponate in die Welt der „fernen“ Kinder eintauchen.

Stoffe, Naturmaterialien und Plastik sind die Basis der für uns von Erscheinungsbild ungewöhnlichen Spielzeuge. Puppen aus Blättern, aus Draht gefertigte Autos, Motorräder aus Blechdosen, Häuser, Zelte und Hütten aus Holzstücken zeigen, wie dicht die Kinder in aller Welt auch an unseren Werten sind, die sie vermutlich nie erreichen werden. Mit diesem Blick auf die Ausstellungstücke spiegeln sie dem Betrachter wider, wie wichtig Nachhaltigkeit ist und welche Folgen Konsum hat.

Für Besucherkinder bietet sich die Ausstellung als Inspiration an, die sie an einem Basteltisch ausleben können. Mit Klopapierpapprollen, Tetrapackungen, Hölzern, Papieren und vielen Buntstiften können sie sich in die einfache Welt der Kinder am anderen Ende der Welt begeben. So kann dann der Besuch des Schulmuseums und der Ausstellung zu einem erlebnisreichen Tag für Jung und Alt werden.

**Öffnungszeiten des Schulmuseums in 29367 Steinhorst, Marktstr. 20 von:**

**Mittwoch bis Samstag 14:00 - 16:00 h**  
**Sonntag 11:00 - 17:00 h**

**Nachtrag:**

Einen zweiten Teil der Ausstellung mit ca. 200 Exponaten wird in den Sommerferien (Niedersachsen) im Historischen Museum Gifhorn zu sehen sein.



Ein aus Draht geformtes „Benz-Motorwagen“ von ca. 1896 von einem Kind aus Uganda



Eine Polizei-Mütze aus Karton gefertigt von einem Kind aus Togo



Ein Mobile aus Kunststoffflaschen